

Kategorie PROSA

Patrick Süskind - Der Kontrabaß

(Er steht auf, stolpert im Weggehen über den Kontrabaß und brüllt.)

... Ja Kruzifix pass doch auf! Immer im Weg um, der Depp! - Können Sie mir sagen, wieso ein Mann mit einem Instrument zusammenlebt, dass ihn permanent nur behindert?! Menschlich, gesellschaftlich, verkehrstechnisch, sexuell und musikalisch nur behindert?! Ihm ein Kainsmal aufdrückt?! Können Sie mir das erklären!? Entschuldigen Sie, dass ich schrei. Aber ich kann schreien hier, soviel ich will. Es hört keiner, wegen der Akustikplatten. Kein Mensch hört mich ... Aber ich erschlag ihn noch, eines Tages erschlage ich ihn ...

(Er geht davon, um sich ein neues Bier zu holen. Er kommt wieder. Während er sich das Bier einschenkt)

... Ein Wort noch zur Erotik: Diese kleine Sängerin - wunderbar. Sie ist ziemlich klein und hat ganz schwarze Augen. Vielleicht ist sie Jüdin. Mir wäre das Wurscht. Auf jeden Fall heißt sie Sarah. Das wäre eine Frau für mich. Wissen Sie, ich könnte mich niemals in eine Cellistin verlieben, auch in eine Bratsche nicht. Obwohl
- jetzt vom Instrument her - sich der Kontrabaß obertonmäßig mit der Bratsche hervorragend paart - Sinfonia concertante von Dittersdorf.

Posaune geht auch. Oder Cello. Wir tun sowieso meistens mit dem Cello mitoktavieren. Aber menschlich geht das nicht. Nicht für mich. Ich brauche als Kontrabassist eine Frau, die das totale Gegenteil von dem darstellt, was ich bin: Leichtigkeit, Musikalität, Schönheit, Glück, Ruhm und einen Busen muss sie haben ...

Ich war in der Musikbibliothek und habe nachgeschaut, ob's etwas gäbe für uns. Zwei ganze Arien für Sopran und obligaten Kontrabaß. Zwei Arien! Natürlich wieder von diesem völlig unbekanntem Johann Sperger, 1812 gestorben. Dazu noch ein Nonett von Bach, Kantate 152, aber ein Nonett ist eh fast ein Orchester. Also bleiben zwei Stücke, die wir allein miteinander hätten. Das ist natürlich keine Basis. Sie erlauben, daß ich trinke.
Was braucht eine Sopranistin denn? Machen wir uns doch nichts vor!

Eine Sopranistin braucht einen Korrepetitor. Einen anständigen Pianisten. Besser einen Dirigenten. Ein Regisseur tut's auch noch. Sogar ein technischer Direktor ist wichtiger für sie als ein Kontrabaß. - Ich glaube, sie hat was gehabt mit unserm technischen Direktor. Dabei ist dieser Mann ein reiner Bürokrat. Ein völlig unmusikalischer Funktionärstyp.
Ein fetter, geiler alter Bock. Außerdem schwul. - Vielleicht hat sie doch nichts gehabt mit ihm. Ehrlich gesagt, ich weiß es nicht. Es wäre mir auch ausgesprochen Wurscht. Auf der anderen Seite tät's mir leid. Weil mit einer Frau, die mit unserem technischen Direktor schläft, könnte ich nicht ins Bett gehen. Ich könnte ihr das nie verzeihen.